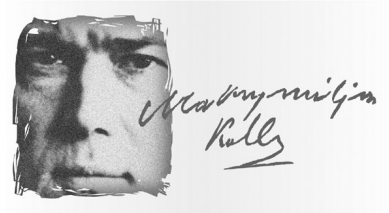


# Maximilian-Kolbe-Werk

Hilfe für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos



## Pressemitteilung vom 30. Oktober 2007

### Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ an das Maximilian-Kolbe-Werk

#### Jury würdigt Versöhnungsarbeit mit Ländern Osteuropas

Das Maximilian-Kolbe-Werk in Freiburg wird am 18. November 2007 mit dem Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ ausgezeichnet. „Die Mitglieder der Jury möchten insbesondere den nachhaltigen Einsatz für die Aussöhnung mit den osteuropäischen Nachbarländern und die konkreten Hilfen für Opfer der deutschen Verbrechen würdigen. Die beispielhaften deutsch-polnischen Projekte des Maximilian-Kolbe-Werkes sollen mit diesem Preis gestärkt werden“, schreibt Joachim Gauck, der Vorsitzende des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung und danken dem Verein herzlich“, sagt Wolfgang Gerstner, Geschäftsführer des Maximilian-Kolbe-Werkes. Und weiter: „Mit dem Preis wird auch das Engagement der vielen deutschen und polnischen Ehrenamtlichen gewürdigt, die sich im Maximilian-Kolbe-Werk für Wege der Versöhnung zwischen unseren Völkern einsetzen.“

Der Preis „Gegen-Vergessen – Für Demokratie“ wird jedes Jahr vom gleichnamigen Verein verliehen. Erster Preisträger war im Jahr 2005 der frühere Bundespräsident Johannes Rau, zweiter Preisträger die Popgruppe „Die Prinzen“. Die Ehrung soll Engagement unterstützen, das „geeignete Formen der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit oder auch dem Rechtsextremismus entwickelt und das die Werte der Demokratie deutlich werden lässt“, so der Verein.

Die Preisverleihung ist am Samstag, 18. November, um 11 Uhr im Jüdischen Zentrum in München. Dr. Friedrich Kronenberg, Präsident des Maximilian-Kolbe-Werkes, wird die Auszeichnung entgegennehmen. Es begrüßt Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland und Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Die Laudatio hält der Botschafter der Republik Polen in Deutschland, Dr. Marek Prawda.

Das Maximilian-Kolbe-Werk engagiert sich für die Überlebenden der Konzentrationslager und Ghettos in Polen und Ländern Mittel- und Osteuropas. Das Werk lädt jedes Jahr etwa 400 Überlebende der Konzentrationslager und Ghettos nach Deutschland zu Erholungs- und Begegnungsaufenthalten ein. Über 10.000 Menschen konnten so bisher

Deutschland besuchen. Das Werk finanziert sich hauptsächlich aus Spenden und trägt das dzi-Spendensiegel.

Spendenkonto: Nr. 303 49 00  
Darlehnskasse Münster (BLZ 400 602 65)

---

## **Thomas Arzner**

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel: (+49) 0761 / 200-754

Fax: (+49) 0761 / 200-596

Email: [thomas-arzner@maximilian-kolbe-werk.de](mailto:thomas-arzner@maximilian-kolbe-werk.de)